

Schullandheim erhielt Namen seines Gründers

Dr. Walter Requardt zum Ehrenvorsitzenden ernannt

Bielefeld/Spiekerooog. Im Jahre 1950 gründete Dr. Walter Requardt auf der Nordseeinsel Spiekerooog das Melanchthon-Schullandheim. Jetzt, 22 Jahre später, wurde die Bielefelder Inselherberge umgetauft. Nach ihrem Initiator und einstigem Rektor der vormaligen Melanchthonschule heißt sie neuerdings Walter-Requardt-Heim.

Den tatkräftigen Förderer der Schullandheim-Bewegung in der Bundesrepublik und besonders in Nordrhein-Westfalen hat kürzlich die Mitgliederversammlung des von ihm 1949 gegründeten Schullandheim-Vereins e. V. Bielefeld, den er seitdem als Vorsitzender leitete, bei seinem Ausscheiden aus diesem Amt außerdem einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Als Vorsitzender des Landesverbandes deutscher Schullandheime in NRW und als Mitglied des Bundesverbandes im Verbands deutscher Schullandheime bleibt der Gerhart-Hauptmann-Forscher und persönliche Freund des 1946 verstorbenen großen Dichters weiter tätig.

Zu Ehrenmitgliedern wurden auf der letzten Versammlung auch zwei langjährige Vorstandsmitglieder des Schullandheim-Vereins ernannt: Eduard Köker, Lehrer im Ruhestand, und Bäckermeister Fritz Brinkkötter.

Das Ferienparadies auf Spiekerooog, das im technischen Niveau nach ständigen Verbesserungen (Dr. Requardt: „Ein Schullandheim wird niemals fertig“) heute einem Hotel vergleichbar ist, bot schon bis zum Jahre 1970, als es auf sein 20jähriges Bestehen zurückblicken konnte, über 10 000 Schülern für jeweils drei Wochen Erholung. Inzwischen sind es natürlich entsprechend mehr jugendliche Gäste, die sich alljährlich von Neuharlingersiel aus haben überset-

zen lassen. Pro Jahr zwischen 500 und 600 Schüler, die sich auf insgesamt zehn Gruppen verteilen.

Die Anfänge des Heimes, dessen Trägerschaft inzwischen in die Hände der Hauptschule Brake übergegangen ist, nachdem eine Zeitlang die Gellershagenschule dafür verantwortlich zeichnete, waren einigermaßen bescheiden. Als Unterkunft für die ersten Bewohner diente eine Baracke, die 1950 in Brackwede abgebrochen, mit Lastkraftwagen an die Nordsee transportiert und auf Spiekerooog in zweimonatiger Bauzeit in einer Art Fertigbauweise errichtet wurde. Dank der Mitarbeit von Schülern, Lehrern und Elternschaft mauserte sich die Insel-Bleibe bald zu einem ansehnlichen Heim.

Für – nach heutigen Begriffen – ein Butterbrot und ein Ei erwarb Dr. Requardt seinerzeit das 7000 Quadratmeter große Grundstück, das heute inklusive Heim einen Wert von rund einer Million repräsentiert. Mittlerweile darf man auf Spiekerooog pro Quadratmeter etwa 60 Mark hinblättern. bö



Gründete 1950 das Melanchthon-Schullandheim, das jetzt seinen Namen trägt: Dr. Walter Requardt mit seiner „unvermeidlichen“ Zigarre. Foto: Johnner

NW